

Hunsrücker Songkontest stellt regionale Talente vor

Wettbewerb Jury und Publikum entscheiden im Tivoli über den Gewinner

■ **Kastellaun.** Auch der Hunsrück sucht seine Superstars und dabei geht es nicht weniger geräuschvoll zu als im Fernsehen. Unter dem Motto „Du hast Talent, wir haben die Bühne“ findet am Samstag, 15. November, um 20 Uhr das große Finale des Hunsrücker Songkontests im Tivoli in Kastellaun statt, für das sich in diesem Jahr zwölf Künstler qualifiziert haben.

In den vergangenen Monaten sangen sich diese zwölf Sängerinnen und Sänger in die Herzen der Zuschauer und Jury und treten somit im Finale des diesjährigen Hunsrücker Songkontests gegeneinander an. Die Finalisten setzen sich aus allen Altersklassen zusammen und bestehen aus erfahrenen Künstlern sowie Neulingen in der Branche.

In den einzelnen Vorrunden, die in diesem Jahr an vier verschiedenen Orten im gesamten Hunsrück stattfanden, traten die Gewinner jeweils gegen weitere Nachwuchskünstler an und überzeugten sowohl mit ihrer Stimme als auch mit ihrer Performance.

Im Finale sind folgende Nachwuchskünstler dabei: Hannah Krings aus Piesport, Peter Süßenbach aus Osterburken (Odenwald) und Ariane Vera Heneka aus Kaiserslautern, die sich im Mai in der ersten Runde in Kirchberg durchgesetzt haben. Daneben treten auch die Gewinner des zweiten Vorrundenausscheidens an, der in Lautzenhausen stattfand: Edith Joel aus Kastellaun, Desiree Diop aus Simmern und Rose Terns aus Wiesbaden. In der dritten Vorrunde in Gemünden sangen sich Silvia Kunz-Wagner aus Hundheim, Sonja Schillitz aus Simmern und Janina Anderson aus Simmern ins Finale.

Die Finalisten werden komplettiert durch Ruzzel Riese aus Uhler, Kerstin Bischoff aus Gemünden und Reiner Blüthgen aus Rheinböllen, die sich in der letzten Vorrunde, welche nach einer Sommerpause im Oktober in Simmern stattfand, durchsetzen konnten.

Am kommenden Samstag im Finale treten diese zwölf bestplatzierten Nachwuchskünstler der Vorrundenentscheide dann mit jeweils zwei Beiträgen gegeneinander an. Dabei präsentieren sie ihr Können mit einem breiten Spektrum an Liedern.

Der Hunsrücker Songkontest bietet uneingeschränkte Möglichkeiten bei der Songauswahl: Jeder Künstler darf frei entscheiden, aus welchem Musikgenre er seine Lieder zusammenstellt. Bereits 2008 wurde eine CD mit einigen Stars des Hunsrücker Songkontests produziert, die auch käuflich zu erwerben ist.

Wer am Ende den Sieg davonträgt, wird gemeinsam entschieden. Dabei werden die Finalisten sowohl von der Fachjury als auch vom Publikum für ihre Leistungen bewertet.

Die Jury besteht aus professionellen Musikern und erfolgreichen Künstlern in der Musikbranche. Da natürlich nicht jeder im Publikum einzeln befragt werden kann, wird das Publikum wieder durch seinen Applaus mitentscheiden, wer am Ende als Sieger hervorgeht. Der Applaus wird hierfür mit einem Geräuschpegelmessgerät festgehalten und ausgewertet. Alle Gäste und Fans können Preise gewinnen, indem sie ihren Favoriten wählen und an der Abstimmung teilnehmen. Ein Teil des Erlöses geht an die Lebenshilfe Kastellaun.

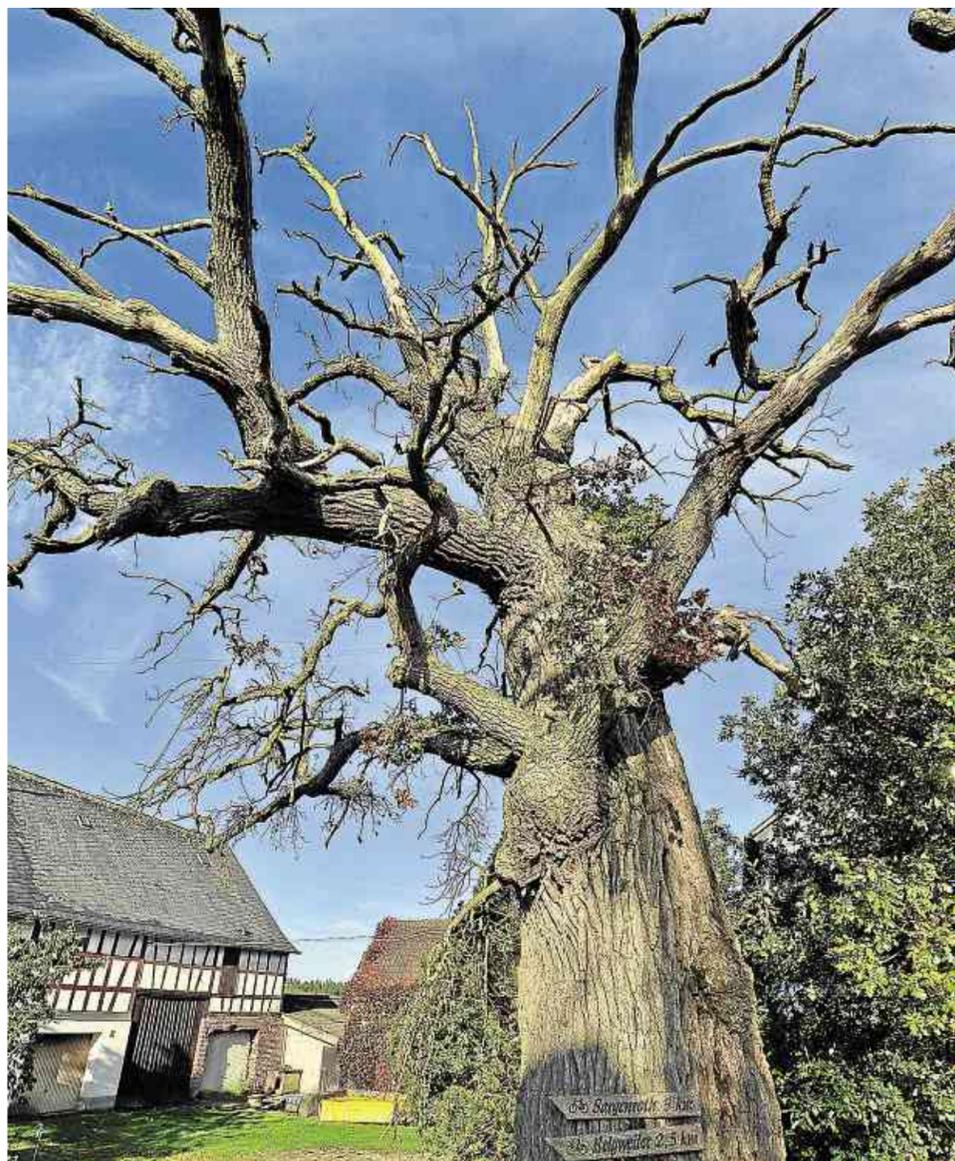
Neben den Finalisten treten auch einige Gastsänger auf, die sich bereits in den letzten Jahren unter Beweis stellen konnten. Dazu gehören Künstler wie Rolf Oswald und Otfried Thomas (Burgstadsänger aus Kastellaun), Nico Engels (Sänger im Rock-Musical „We wanna rock“) oder Stefanie Becker (Hochzeitsängerin).

Besondere Gäste an diesem Abend sind Thomas Starck und Kai Berger, die sich bereits einen Namen in Funk und Presse machen konnten und ihre eigenen Songs präsentieren werden. Unterstützt wird der Songkontest-Verein von Gasthäusern und vielen Firmen aus der Region. Der Verein unterstützt mit dem Hunsrücker Songkontest die Nachwuchskünstler der Region und bietet ihnen damit eine Möglichkeit, ihr Talent zu zeigen. Laut des Vereins ist dies wichtig in der heutigen Zeit, da es in Rheinland-Pfalz unzählige Talente gibt.

Alle Interessierten haben daher am nächsten Samstag die Möglichkeit, nach Kastellaun zu kommen und sich vom Können dieser Talente selbst zu überzeugen. Weitere Informationen zum Hunsrücker Songkontest und zum zweijährig stattfindenden Event findet man unter www.hunsruecker-songkontest.de oder unter Tel. 06761/965 79 90.

⊕ Der Beginn der Finalentscheidung des Hunsrücker Songkontests ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr, im Tivoli in Kastellaun. Die Karten kosten im Vorverkauf 7 Euro, an der Abendkasse 9 Euro. Eine Kartenreservierung ist auch direkt unter info@hunsruecker-songkontest.de möglich.

Uralte Bäume haben besonderen Reiz



■ **Belweiler.** Seit Menschengedenken ist die mächtige Eiche ein Wahrzeichen des Wimmersbacherhofs. Das Alter des Baumveteranen ist nicht bekannt. Auf jeden Fall stand er schon, als Ritter und Herzöge durch den Hunsrück zogen und an der benachbarten Nunkirche

das Gericht tagte. In den letzten Jahren ist der Baum schütter geworden. Immer mehr Äste sind abgestorben. Laub sprießt nur noch im unteren Teil der Krone. Das Naturdenkmal würdigt jedoch Respekt ab und bleibt hoffentlich noch lange stehen. Foto: Werner Dupuis



Die Teilnehmer des Hunsrücker Songkontests stammen aus allen Altersklassen und bestehen neben erfahrenen Künstlern auch aus Neulingen. Bei der Liederauswahl können sie auf auf jedes Genre zurückgreifen.

Kreis sucht den ältesten Kühlschrank

Energie Kampagne macht Bürger auf Einsparmöglichkeiten aufmerksam

■ **Rhein-Hunsrück.** Vor allem alte Kühl- und Gefriergeräte sind neben alten Heizungspumpen die größten Stromfresser im Haushalt. Auch im Rhein-Hunsrück-Kreis laufen 1000-fach alte Kühlschränke, erklärt die Kreisverwaltung. Der Austausch der Geräte würde sich innerhalb weniger Jahre durch die Stromkostensparnis bezahlt machen. Beim Neukauf wird von Experten empfohlen, nur noch Kühlschränke der Energieeffizienzklasse A+++ zu erwerben.

Gesetzlich zugelassen ist mittlerweile nur noch der Verkauf von Kühlschränken der Klasse A+ oder besser. Dabei sollte beachtet werden, dass Kühlschränke der Effizienzklasse A+ fast doppelt so viel Strom wie Geräte der Klasse A+++ benötigen. Im Rahmen der Klimaschutzinitiative „Rhein-Hunsrück spart Strom“ hat die Kreisverwal-



Landrat Bertram Fleck und Klimaschutzmanager Frank-Michael Uhle stellen die Aktion vor.

tung daher die Aktion „Wer hat den ältesten Kühlschrank?“ ausgerufen. Der Besitzer des ältesten Kühlschranks kann diesen gegen einen neuen der Effizienzklasse A+++ eintauschen.

Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb übersenden das geschätzte Herstellungsjahr des Kühlschranks in ihrem Haushalt und ihre Kontaktdaten an die Kreisverwaltung. Der Kühlschrank muss in einer privat genutzten Küche bei einem Einwohner des Rhein-Hunsrück-Kreises in Betrieb sein.

⊕ Die Bewerbung erfolgt bis 30. November per Post: Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis, Frank-Michael Uhle, „Stichwort Kühlschrank“, Ludwigstraße 3-5, 55469 Simmern, oder per E-Mail an fm.uhle@rhein-hunsruECK.de sowie per Fax an 06761/829 611.

Hervorgekramt

Maisborn wird auch zu Sankt Martin aktiv – und der Hahn ist Station bei einer Erdumrundung



... von Thomas Torkler

Schön wäre eine präzise Information vorab, dann steht hinterher auch nichts falsches in der Zeitung.

Aktive Gemeinde

Sankt Martin reitet. Manchmal tut er das zeitgleich an mehreren Orten. Wie er das macht, bleibt sein Geheimnis. Wahrscheinlich hat er zusammen mit dem Nikolaus, dem Weihnachtsmann, dem Christkind und dem Osterhasen in diversen Konferenzen eine Lösung gefunden, wie diese Omnipräsenz überhaupt zu leisten ist. Nun treffen bei uns in der Redaktion vor den Einzelsätzen jener Personengruppe re-

gelmäßig die Zeitpläne ein, aus denen hervorgeht, wann beispielsweise Sankt Martin in der jeweiligen Verbandsgemeinde unterwegs ist. Auch die VG Emmelshausen schickte uns eine Tabelle mit den verschiedenen Uhrzeiten und den Einsatzorten. Unter Maisborn und Utzenhain stand dort zu lesen: „Findet kein Umzug statt“. Wir haben daher in unserer Zeitung geschrieben, dass in den beiden Gemeinden keine Aktivitäten stattfinden. Das bezog sich natürlich nur auf den Martinsumzug. Wir gehen mal davon aus, dass beide Orte nicht völlig ohne Aktivitäten sind.

Jedenfalls schreibt uns nun derselbe Absender, der uns zuvor die komplette Liste der Umzüge in der VG Emmelshausen geschickt hatte: „Die Überschrift ‚Keine Aktivitäten in Maisborn und Utzenhain‘

ist mehr als unglücklich, zumal sie nicht den Tatsachen entspricht. Mit solchen Aussagen sollte generell und insbesondere in Textüberschriften vorsichtig umgegangen werden, da sie – wie hier – ein negatives Bild von der Ortsgemeinde Maisborn vermitteln.“

Wer hier für welche Abteilung ein negatives Bild vermittelt hat, sei mal dahingestellt. Tatsache ist, dass der Verfasser der eingereichten Liste uns vorwirft, falsche Angaben gemacht zu haben – dabei beruhte unser Artikel auf seinen Informationen, auf seiner Liste. Ein Maisborner sieht das wohl ähnlich, denn er schrieb an Bürgermeister Peter Unkel: „Der Verfasser dieses Artikels, sicherlich ein/e Mitarbeiter/in der Verbandsgemeinde, sollte sich nächstens besser informieren. Im übrigen finden in der Ortsgemeinde Maisborn mehr Aktivi-

täten, als in vielen vergleichbaren Gemeinden statt.“ Stimmt! Zum Beispiel gibt es in Maisborn am Mittwoch, 12. November, eine gemütliche Sankt-

Martins-Feier am Dorfbrunnen. Nach der Messe um 18.30 Uhr in der Kapelle, verbringt die Dorfgemeinschaft bei Glühwein und sonstigen Getränken ein paar schöne

Stunden. Alle Anwesenden erhalten einen Martinsbrezel – und mit den Kindern ist ein kleiner Martinsumzug durchs Dorf geplant.

Mittelpunkt der Welt

Der gute Eduard wusste schon in Heimat I: Der Hunsrück ist der Mittelpunkt der Welt. Die Achse Paris, Schabbach, Berlin untermauerte seine These. Einen weiteren Beweis dafür erfuhren wir vorgestern auf dem Hahn. Die Fluggesellschaft Nippon Cargo fliegt mit ihren Jumbos stets eine Runde um die Welt – von Tokyo nach Anchorage/Alaska, dann über Chicago zum Hahn im Hunsrück und wieder nach Tokyo. Rund 18 Stunden dauert so eine Erdumrundung, die von verschiedenen Besatzungen geflogen wird – und der Hahn liegt mittendrin.



Fürs Familienalbum: Hahn-Geschäftsführer knipst Marketing-Frau Nadin Buchholz im Cockpit der neuen Boeing 747-8F, die erstmals auf dem Hahn Station machte zwischen Alaska, Chicago und Tokyo. Foto: Werner Dupuis